

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931**

252 (11.9.1931) Wandern und Reisen



### Das schwäbische Unterland.

Ein Reiseziel für Spätsommer und Herbst.  
RDV. „Trunken im Unterland“ fingen die Schwaben wohl, ohne sich der Reize dieses Landstrichs vollhaft bewußt zu sein. Will man dies Land geographisch abgrenzen, so kann man das am besten, indem man sagt: der Landstrich, der auf der einen Seite von Bayerisch-Franken, der auf der anderen von Odenwald, im Westen vom badiischen Kraichgau und im Süden von Lauter- und Neckar begrenzt wird, ist das schwäbische Unterland. Der Stammeigentum nach teilen sich Schwaben und Franken in diese Gegend, in deren Norden der fränkische Einschlag noch durchwegs feststellbar ist und in dem eine ausgesprochene Bewegung sich zu Franken bekennt.

Der Mittelpunkt des Landes ist Heilbronn, das sich wegen seiner Frische, Lebendigkeit und Aufgeschlossenheit vieler Freunde rühmen darf. Heilbronn liegt an einer der Hauptverkehrsachsen des Landes, der Strecke Stuttgart-Würzburg-Berlin, die kurz vor Oberkochen das schwäbische Land verläßt. Die andere Hauptstrecke ist die Odenwaldbahn, die von Stuttgart nach Darmstadt oder Frankfurt geht, und die Bergstraße in die nächste Nähe der Landschaft zieht. Ueber Hall-Grailsheim-Nürnberg ist der Anschluß nach Osten vollzogen.

Dieses Land ist ein Land des Weines, ein Land der kleinen alten Orte, der verborgenen Klöster und Schlösser und der stillen, von keiner Seite überlaufenden Wälder. Birgt Heilbronn das Wunder des Alanturmes und des Schalkars, die herbe Renaissance des Deutschhaukes und die einfache Bürgerlichkeit seines Marktplatzes, so finden wir in seiner Nähe die Gemarkungen von Maulbronn mit den frühen Zeugen der Gotik, den lebensfrohen Stolz von Schöntal mit einem bewegten Barock. Gerade diese Gegend des Kocher- und Jagsttales mit den alten Städten Ingelfingen, Forchtenberg, Eimringen, Neuenstadt, mit Mödmühl, Widdern, Jagsthausen und wie sie alle heißen, ist von einer innigen und fast unbewußten Vertrautheit. Erinnerung und Geselligkeit gruppieren sich vornehmlich um die Geschichte des Bauernkrieges. Götts von Verlichingen, Wendel Pippler, das Bauernparlament, das Blutbad von Weinsberg haben hier ihre Spuren hinterlassen, und ihre Namen wachen auf, wenn man das Land durchkreuzt. Nedarjalm, Weinsberg, Löwenstein, das kernische Münsterium von Preuß, die Schiller-Erinnerungen in Marbach, die Faustsage von Knittlingen und das romantische Bild von Wimpfen vervollständigen das Gemälde, das man vom Unterlande entwerfen kann.

Ueberall ist der Wanderer und Gast gern gesehen. Man bemüht sich immer mehr — auch in den kleinen Orten — für Passanten und Autofahrer zu sorgen; in den schönen und stillen Wäldern des Mainhardter und Wolfheimer Waldes zumal, aber auch des Zaberwaldes (das Maulbronn birgt inmitten des Stromberges), der Löwensteiner Berge und Fohlenlocher Ebene, die nun nach Franken hinüberlenkt, hat man schöne und auch preiswerte Pensionen.

Das Zabergrau und das Bottwartal (nach Marbach) durchziehen noch kleine Bimmelbahnen. Die Straßen sind im besten Zustande. Im Herbst leuchtet das Land von den Freuden der Weinernte wieder, auf den Straßen stehen die Bitten beieinander, und die „Wingeter“ stehen singend heim. Im Frühling sind hier die Mandelbäume im Wettstreit mit denen der Bergstraße, und im Frühsommer duften die Landstraßen von Alazien und Linden. Hier rauschen noch Brunnen und grünen Ruinen; Schlösser sind zerfallen und Burgen verwitert, das ganze Land ist ein Garten oder ein stiller Wald. Die Linien sind fein und von jener inhaltlichen Heiterkeit, die fern allen Sentimentalitäten wie allem Heroischen liegt.

Hans Franke.

### Frauenalb-„König v. Preußen“

Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer, Bad, Bek. gute Küche, Forellen, reine Weine, off. Bier, schöner Garten, Garage, eig. Schlachtun. Pens. Mk. 4.50. Tel. Marxzell 8. Bes.: Fr. Bürkle.

### Balersbronn-Geschw. Rothfuß

Fremdenheim  
staufr. Lage, vorzügl. Verpflegung, Zentralheizung, fließendes Wasser. Pension Mk. 5.— bis 5.50, keine Nebenkosten. Vier Mahlzeiten Auch Dauergäste.

## Rings um die Belchenkuppe.

Bei Krozingen, 15 Kilometer von Freiburg entfernt, berühmt durch seine 1911 neu erbohrte Thermalquelle, zweigt eine Nebenbahn durch fruchtbares Acker- und Rebland nach Stauf- und Sulzburg ab, den beiden bestgeeigneten Stütz- und Ausgangspunkten zu einer Hochwanderung ins Belchenreich. Belehrt vom kegelförmig aufsteigenden, rebenumkleideten Schloßberg, der die in die blauen Lüfte ragenden Ruinen des Stammschloßes der Freiherren von Stauf trägt, entfällt das 278 Meter überm Meeresspiegel gelegene

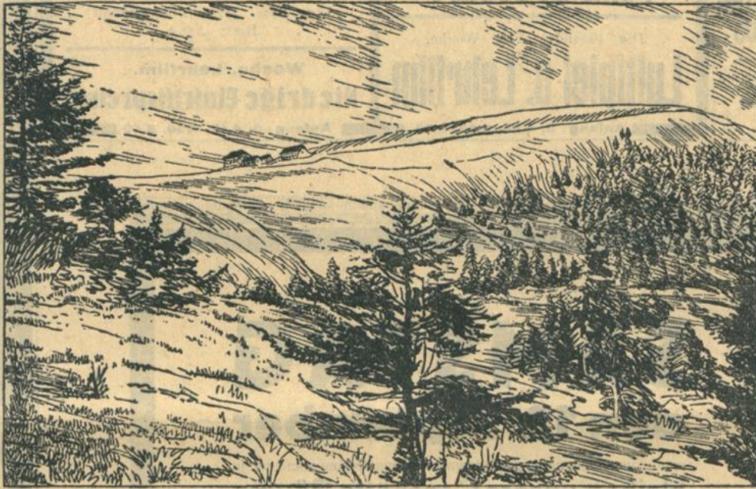
### Staufen

als ein entzückendes malerisches, altertümliches Kleinstädtchen mit biedermeierlichen Häusergruppen und ein paar weinstoben, allfändlichen

Schon unmittelbar hinter Stauf erscheint der Belchen, der hier von 1415 auf 278 Meter schneidbar senkrecht um mehr als 1100 Meter steil gegen die Münsertalshöhe abfällt, in seiner gigantischen Größe am imposantesten, und die so zutage tretende Richtigkeit des Naturchaupiels läßt im ganzen Schwarzwald keinen Vergleich zu. Der Aufstieg zum Belchen erfolgt von Stauf aus zunächst durch das

### Münsertal

einer breiten Einfunzung zwischen hohen, vom Schauinsland und Belchen auslaufenden Gebirgsarmen. Lichtgrüne Wiesenmatten, durchzogen von dem schmalen Band des schäumenden Neumagenbachs, wechseln eine Weile hindurch mit ernstem Tannendunkel; klappernde



Das Belchenhaus.

Trinkstuben. Stauf, eine recht belebte, rasch aufblühende halb Gemerbe, halb Ackerbauiedlung, bietet an Sehenswürdigkeiten das frühere Schloß der Herren von Muzingen (heut Bezirksamt), das alte Rathaus in seinem gotischen Stile, das außen mit dem Wappen der früheren Besitzer geziert ist. In der altertümlichen Stadtkirche erheben sich moderne Freskogemälde und Glasmalereien beachtenswert. Als vorzügliche Frühjahrs- und Herbststation ist Stauf von Kulturgütern gerne besucht; besonders verlockend auch Traubenkuren zur Zeit der herböftlichen Weinlese, wo es hoch hergeht, wenn die süßigen Tropfen des edlen Schloßbergs und Süßtrunkes kredenzet werden. Beliebtes Ausflugsziel der nahegelegenen Hügellzone Staufens ist die schon erwähnte 376 Meter hohe Staufenburg. Vom Bergfried aus ist das Rundbild eines der großartigsten des Oberrheintals. Der Blick schweift über die im Vordergrunde reizend zwischen die Vorberge eingebunden weinstreubenden Dörfer Muzingen, Mengen, Schallstadt, Wolfsweller, St. Georgen, Ehrenstetten und Kirchhofen hinüber zum Schönberggebiet, zum Roshopf, dann zum Kandel und Schauinsland und gen Süden und Westen zur Weinniederung, zum Kaiserstuhl und den Vogesen.

Sägmühlen und zahlreiche zerstreute Bauernhäuser beleben den Vordergrund des Tales. Trotz verharrend gegen den nicht immer nutzbringenden Kultivierungsdrang von außen her sind die einzelnen Siedelungen vollständig in sich abgeschlossene Bauernbezirke, die im unteren wie im oberen Münsertale den begehrten Namen „Rote“ führen. In solchen Siedelungen sojortet man wohl eine Stunde lang vorüber, freis begleitet von den geheimnisvoll rauschenden Stimmen der Natur, die allein die mäßig zum Hochtal sich verandelnde Landschaft erfüllen. Sich für die Straße zur Rechten entscheidend, kommt man in südöstlicher Richtung über Neumühle (412 Meter) und die Laugel, am Feuersteinfelsen und dem Krimmelfel vorüber in dreifüßigem Marische zur Belchenhöhe. Nützige Bergsteiger erklimmen auf steilen wegabschneidenden Pfaden von Neumühle aus über den Berggründen in bequem zwei Stunden den Gipfel. Die große Landstraße zieht indessen in nordöstlicher Richtung von Neumühle aus durch das etwas ausgehöhere Obermünsertal. Außer dem „Rote Münsertal“ tritt mit dem Ausdruck stiller Verlorenheit St. Trudveit, eine Ueberlieferung des Benediktinerordens, in den grünen Rahmen. 1806 wurde das Kloster auf-

gehoben, nachdem es erstmals im Bauernkriege und dann nochmals im Dreißigjährigen Kriege zerstört wurde. Ein kleiner Rest des später vorgenommenen Neubaus ist heute noch vorhanden, so die an der Landstraße aufragende Kirche im Renaissancestil, die reiche Schätze birgt, u. a. einen hohen Chor mit lebenswichtigen Delbild und Relieffiguren, geschnitten Chorstühle und Freskogemälde an der Decke, ferner ein wertvolles filbernes, 88 cm hohes Kreuzifix vom Jahre 1200. In dem sich nunmehr verjüngenden und vereinsamenden hinteren Abschnitt des oberen Münsertales biegt die Straße bei dem Zinken Spielweg (547 Meter) in einer großen Schreie um und verläuft in fast östlicher, dann unmittelbar scharf südlich wendender Richtung weiter, während entgegengesetzt höhenan strebende Wege sich nach dem menschenabgelegenen St. Ulrich und der Halde am Schauinsland hin verlieren. Immer grandioser enthüllen sich jetzt die Ausblicke nach den Tiefen und Fernen. Zwischen pittoresken Felsen, in deren Ritzen hohe im Winde schaukelnde Farne sich um das Gestein krallen, rieseln unzählige kleine Rinnele; und inmitten des abgedämpften Farbenrausens leuchten grüner Mattenflecken und Föhrengruppen taucht überraschend ein ganz gewaltiger Steinriegel auf: der trübige Porphyrfels des Scharsenstein, ein bis zu 916 Meter anstehender, 120 Meter über der Straße sich erhebender gigantischer Klotz, auf dessen verwittertem und zerhacktem schmalen Grate noch einige winzige Reste des einstigen Burgschloßes an die düsteren, unheimlichen Zeiten des Raubrittertums erinnern.

In mehreren großen Schleifen zieht sich die Straße zur Paghöhe des

### Wiedener Gäß

(1035) Meter empor, einer übersichtlichen Kreuzung mannigfacher Straßen und Saumpfade, welche die Nebengänge nach nachbarlichen Höhen und Tälern vermitteln. Nun währt es kaum mehr eine volle Stunde, bis der Gipfel erklimmt ist. Entweder man steigt an den verschwiegenen Ermitagen von Ludle und Obermullen vorbei zur Höhe oder zieht den empfehlenswerteren Belchenpfad vor, der über den Heidstein und die „Rinne“ in scharfgemundenen Zickzackwegen ins still-eisame Reich der Berden und Birten empordringt. Immer leuchtender, freier enthüllt sich jetzt die ganze Herrlichkeit der Bergwelt ringsumher, diese Welt, die eigentlich greifbar nahe und dennoch so unendlich ferne ist von dem moegenden Getriebe der Täler und Tiefen. Nur ab und zu trägt ein zarter Windhauch leise Glockenklänge aus irgend einem verstoßenen Bergwinkel oder von einem dem Auge nicht gleich ersichtlichen Felsgrange herauf. Von der Rinne erreicht man über den Rübgartentopf (1246 Meter) einen der den Belchen seitlich fassenden Büchel, am Belchenrasthaus vorüber am ehesten die Gipfelhöhe des Belchens (1415 Meter).

Wenn man dann auf seiner wenig umfangreichen, aber gravitatisch dreinblickenden Kuppe steht, kann man sich des Gefühls eines gewaltigen Erlebens nicht mehr erwehren. Umhau haltend in dem weiten Reiche, das der Belchen beherrscht, fesseln den Belchauer die sich vor und rings um ihn bis in die unmerklichen Fernen und unergründlichen Tiefen wie auf einer Reliefkarte breitenenden Köpfe und Kämme, Felsgrate und Waldpyramiden des Gebirges mit ihren dunklen Schluchten und lichten Häden, mit den buntdurchwirkten Matten und grünlichmerenden Tälern. Ein herrlicher Anblick ist es, wenn die ersten oder letzten Strahlen der Sonne ihre Schatten über das Rheintal und ihr Feuer über die fernen Firnen der Alpen werfen, die in einer endlosen Kette vom Säntis bis zum Mont Blanc nirgendwo sonst auf Schwarzwaldhöhen so deutlich und scharf umrissen hervortreten. Naht und nur selten von förmlichem Wind unbehelligt ist die Kuppe des Belchen, der als erster unter den Schwarzwaldreden dem Anprall schwerer vom Westen herströmender Wetter zu widerstehen gezwungen ist. Umzeit des Hauptgipfels köhft ein durch Frost und Verwerfung entstandener zweiter Gipfel, der „Hochleth“ (1263 Meter) gegen das Rheintal vor; von dem riesigen Felsabfall erstreckt sich gleichfalls ein erkaunlicher Fernblick, der seine Wiederholung auf den auslaufenden Kammgürteln des „Rübgartentopfes“ (1246 Meter) in nordöstlicher, des „Kleinen Belchens“ (1209 Meter) in südöstlicher, des „Dachschbühls“ (1182 Meter) und des „Stuhlfopfes“ (1118 Meter) in südwestlicher Richtung findet. Nach Norden hin laufen mächtige Bergzüge ineinander über und geben hinter dem „Hörnle“ und der „Farnwite“ durch das Massiv des Schauinslands und Felsbergs einen in den Gesamtrahmen passenden prachtvollen Abschluß.

### Bad Liebenzell

#### Pension Villa u. Zell

Wilhelmstr. 190, gegenüb. d. Kuranlagen. Tel. 52. Nähe d. Bäder, a. Wasser, gute Verpf., auf Wunsch Diät, u. veg. Küche, Rohkost. Pens. v. Mk. 4.50 an.

### Bad Peterstal, Kurhaus-Schlüsselbad

Kohlensäure Stahl- und Moorbäder. Eig. Mineralquellen im Hause. Schöne, sonnige Zimmer in freier ruhiger Lage. Prospekt gratis. Eig.: A. Schück. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Versand Peterstaler Schlüsselbrüdel.

### Höhenkurort Schönach

#### Bad und Naturheilpraxis.

von Aug. Schneider, Heilkundiger. Badetage für Wannenbäder, mediz. u. sonstige Heilbäder. Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag v. 9-9 Uhr abends. Sprechst. Dienstag, Mittwoch, Freitag v. 9-11 Uhr.

## Das Problem der Autostraßen.

### 1. Internationaler Autotrassenkongreß in Genf.

In den letzten Tagen tagte in Genf im Internationalen Arbeitsamt der 1. Internationale Autotrassenkongreß, der vom Standpunkt der europäischen Verkehrswirtschaft und Arbeitsbeschaffung besondere Beachtung verdient. An den Verhandlungen nahmen Delegierte der europäischen Regierungen und Vertreter der in Deutschland, Italien, Frankreich und der Schweiz bestehenden Autotrassenvereinigungen, sowie zahlreiche sonstige Interessenten teil. Die deutsche Autotrassenvereingung hat durch ihren Präsidenten, Oberregierungsrat Dr. Zierau-Karlsruhe, sowie durch den Geschäftsführer, Generaldirektor B. Hof in Frankfurt a. M. Unter den Teilnehmern am Kongreß bestand Uebereinstimmung darüber, daß das Problem der Autostraßen im Sinne einer dem Kraftfahrzeugverkehr ausschließlich vorbehaltenen Straße für den Durchgangsverkehr ein internationales sei und daß deshalb frühzeitig auf die Festlegung eines den europäischen Verkehrsbedürfnissen angepaßten Netzes hingewirkt werden müsse.

Man war sich auch darüber einig, daß der Ausbau des Netzes in erster Linie der privatwirtschaftlichen Initiative vorbehalten bleiben müsse, damit die öffentlichen Mittel dem Aus-

bau und der Instandhaltung des gewöhnlichen Straßennetzes nicht entzogen werden. Es wurde dabei von der Erwartung ausgegangen, daß die Regierungen der einzelnen Länder bereit sein werden, die Erstellung von Autostraßen zu fördern und insbesondere die gesetzlichen Grundlagen für die Erhebung von Benutzungsgebühren sicher zu stellen. In technischer Hinsicht wurde die Ausarbeitung einheitlicher Normen für den Ausbau der Straßen für erforderlich gehalten. Die weiteren Arbeiten im Sinne der von den Ausschüssen gefaßten Resolutionen sollen einer zu gründenden internationalen Organisation vorbehalten werden, in der insbesondere die in den einzelnen Ländern bestehenden Autotrassenvereinigungen vertreten sein werden. Es kam heute schon gefaßt werden, daß die vom Standpunkt der deutschen Verkehrsinteressen ermittelte Verbindungslinie Hanfschädel-Basel einen Bestandteil des festzustellenden europäischen Netzes bilden wird. Das Präsidium des Kongresses wurde nach Beendigung der Arbeiten von dem Völkerverbundsdelegierten für Verkehrsweien, Herrn Direktor Haas in Genf, empfangen, der sich über die Verhandlungen des Kongresses eingehend unterrichtete.

Das Problem der Autostraßen

**Samstag**  
den 12. September  
bleiben unsere Verkaufsräume  
**geschlossen**  
Geschw. Knopf  
Herm. Schmoller & Co.

Karlsruher Sport-Vereinigung Germania  
**Großkampftag im Boxen**  
V.F.K. Germania Stuttgart, deutscher Meister  
gegen  
Sportvereinigung Germania N'he  
im Saale des Friedrichhofs am Samstag, 12. Sept. 1931,  
abds. 7/8 Uhr. Während der Pause versucht Bühler seinen  
Weltrekord zu überbieten. Volkstüml. Eintrittspreise

**Kaffee Bauer**  
Heute Freitag, 16 Uhr  
**Elite-Konzert**  
Einlage:  
Ballade für Klavier . . . . . D'Albert  
Solist: Herbert-Erich Otto  
20.30 Uhr  
**Operetten- und Schlager-Abend**

**Samstag, 12. Septbr.**  
bleibt mein Geschäft  
Feiertags halber  
**geschlossen**  
Konfektionshaus  
**HANSA**  
Kaiserstraße 50 Ecke Adlerstr.

**Gymnastik-Kurse**  
im Haus des Männer-Turnvereins  
(Stefanienstraße 62)  
Wiederbeginn vom Montag, den 14. Sept. ab  
in allen Abteilungen zu den festgesetzten Stunden.  
Neuanmeldungen und Auskunft im 1. Stock.  
**Kleinkindergymnastik** Beginn am Dienstag,  
den 15. 9., um 16 Uhr

**Badisches  
Landestheater**  
Freitag, den 11. Sept.  
F 1 (Dreitaumtel)  
Th. Gem. 101-200

**Schwengels**  
Schwan von  
Fritz Peter Bied.  
Musik: Gera.  
Mitwirkende:  
Bertram, Ermann,  
Krause, Richter, Genet,  
Nadendorfer, Selting,  
Wibinger, Gurl, Günter,  
Seibler, Alkan,  
Strand, Groll,  
Gammeter, Goldsch,  
Henschel, Huber,  
Meiner, Müller,  
Schäfer, Schulze,  
Stäb, S. Müller,  
Nagel, Lindemann,  
Luger.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende nach 22 Uhr.  
Preise A (0.60-3.50).

**Israel. Gemeinde**  
Sawpinauogoe  
Kronenstr. 6  
Rosch haschonoh 5692  
Freitag, d. 11. Sept.,  
nachm. 12 Uhr 30.  
Sabat und Fest-  
anfang 6 Uhr 45.  
Sonntag, d. 12. Sept.,  
morgens 7 Uhr 45.  
Thorawortlesung und  
Sawpinauogoe  
8 Uhr 45.  
Predigt 9 Uhr 30.  
Nachmitt. 3 Uhr 30.  
Freitag, d. 13. Sept.,  
morgens 7 Uhr 45.  
Thorawortlesung  
8 Uhr 45.  
Predigt 9 Uhr 30.  
Nachmitt. 3 Uhr 30.  
Freitag, d. 14. Sept.,  
morgens 7 Uhr 45.  
Thorawortlesung  
8 Uhr 45.  
Predigt 9 Uhr 30.  
Nachmitt. 3 Uhr 30.

**Stadtgarten.**  
Samstag, d. 12. Sept.,  
von 16-18 1/2 Uhr:  
**Nachmittags-  
Konzert.**  
Dirigiert: Pflüch.  
Orchester: Zeitl. Musik-  
direktor E. Argana.  
Berüh. Eintrittspreise

**Zu vermieten**  
Am 1. Oktober 1931  
sowie  
**6 Zimmer-  
Wohnung**  
Eberhardstr. 4, 4 Z.  
(beim Bonhof) an  
ruh. Mieter zu verm.  
Preis 100 A (4 febr.  
große, 2 II. Zimmer,  
Küche, Speisek., Bade-  
z., 2 Wanzl., 1 Keller).  
Näheres im Laden.

**Mollkestr. 31, III.**  
ist eine große  
**Wohnung**  
von 4 schönen, großen  
Zimmern mit Küche,  
Bad, Speisekammer,  
Kleiderkasten und son-  
stigen Zubehörs, sowie  
Zentralheizg., sofort  
oder später zu vermiet.  
Preis nach Verein-  
barung. Näb. Bafelstr.  
Telephon Nr. 29.  
Ansuchen von 11-1  
und 3-4 Uhr.

**4 Zimmerwohnung**  
Neubau, einer. Bad,  
Vogelk., Gartenaussicht  
etc. ver 1. Okt. evtl.  
spät. Billigst zu verm.  
Oh. Zimmer,  
Kriegsstr. 288, III.

**4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Vogeln.,  
Kriegsstr. 288, I.  
Näheres 2. Stock.

**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Vogeln.,  
Kriegsstr. 288, I.  
Näheres 2. Stock.

**2 Zimmer-Wohnung**  
in schöner Lage, ab  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres bei  
Kobitzki Pader,  
Kaiserstr. 134, II, 49.

Man kauft kein Radiogerät . . . .  
ohne vorher den neuesten  
**3-RÖHREN-PANTOPHON-  
FERNEMPFÄNGER**  
mit Sperrkreis-Selektionswähler und  
Lichtantenne gehört zu haben.  
Verlangen Sie in den Fachgeschäften die Vorführung!

**GLORIA PALAST** **KAMMER LICHTSPIELE**  
Dir. A. W. Schwarze

. . . auch Sie werden restlos begeistert  
sein von dem neuen Ufa-Ton- und  
Sprechfilm  
**Nie wieder  
Liebe**  
die wunderhübsche, ausgelassene Ge-  
schichte eines Schiffes voller Weiber-  
feinde, die mitsamt ihren Prinzipien  
an einem Paar der entzückendsten  
Mädchenaugen elend Schiffbruch er-  
leiden.  
**Lillian Harvey  
Harry Liedtke  
Felix Bressart**  
Die tönende „Fox“-Woche.  
**Luftspiel u. Lehrfilm**  
Anfang: 3, 4.55, 6.55, 8.55

Heute neues Programm!  
Der 100%ige Ton- und Sprechfilm:  
**Schatten  
der Manege**  
der Film mit einer  
**Bombenbesetzung**  
Liane Haid, Oskar Marion,  
Walter Rilla, Hermann Picha,  
Hugo Thimig.  
2. Beifilm.  
**Ja, ja . . . so sind die Frauen**  
Eine pikantes aus vergangener  
Zeit mit  
Jgo Sym, Hans Junkermann  
Betty Astor.  
**Woche, Lehrfilm.**  
**Niedrige Eintrittspreise!**  
Anfang: 3, 4.15, 6.30, 8.40

**Kapitalien**  
Mark 10 000  
bis 20 000.—  
anzulegen auf prima  
Reksleiter oder  
erste Dividenden.  
Angeb. unter Nr. 808  
ins Tagblattbüro erb.

**SAMSTAG**  
den 12. September  
bleiben unsere Geschäfts-Räume  
**GESCHLOSSEN**  
HERMANN KARBLSRUHE

**7 Zimm.-Wohnung**  
am Kaiserplatz (Sonnenseite), 2 Treppen  
hoch, mit großer Veranda u. reichl. Zubehör  
sofort billig zu vermieten. Näheres  
Stefanienstr. 88, 2. St. (Büro). Tel. 6988.

**Gymnastikraum**  
mit Bad, evtl. mit Wohnung zu vermieten.  
11-13 Uhr bei Weber, Bismarckstr. 51.

**Al. 4 Zimmer**  
1. St., Herrschaftl.,  
Küche m. Bodenheizung,  
Kubel, Schloßgarten-  
Nähe, zu verm. (Näb.  
Mier.) Angeb. unter  
Nr. 5743 i. Tagblatt.

**Zimmer**  
Gut möbl. Zimmer  
an verm. Dobermeister  
bis 4 Uhr Anaken-  
str. 63, part., am  
Waldburger Tor.  
Großes, gut  
möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Kriegsstr. 58, IV. r.  
Stiefel 33, Ecke Her-  
renstr., 4. St., ist ein-  
geräumt möbl. Zimmer  
sofort zu vermieten.  
Or. et möbl. Zimm.  
m. 1-2 Bett zu verm.  
Schweffelstr. 50, III.

**Nähe Hauptpost**  
gut möbl. Zimmer an  
bef. Herrn zu verm.  
Amalienstr. 19, I.  
Näheres bei  
Kobitzki Pader,  
Kaiserstr. 134, II, 49.

**Mietgesuche**  
Anna, kinderl. Ehe-  
paar (Beamter) sucht  
auf 1. Okt. schöne  
2-3 Zim.-Wohn.  
mit Zubehör, Angeb.  
m. Preisang. unt. Nr.  
879 i. Tagblattbüro.

**Zu vermieten**  
Geräumige, sonnige  
2 Zim.-Wohnung  
mit Bad in ruh. aut.  
Gasse, nicht ab. 50 A,  
von alleinleb. Witwe  
auf Oktober zu miete-  
ren auf 1. Okt. Ange-  
bote unt. Nr. 5743 ins  
Tagblattbüro erbeten.

**Wohnungsgesuch.**  
3 Zimmerwohnung  
v. pünftl. Mietersahler  
ver 1. Okt. zu mieten  
gesucht. Beifilm be-  
vorzugt, nicht ab. 50 A.  
Angeb. mit Preis unt.  
Nr. 876 i. Tagblatt.

**Stellengesuche**  
**Fräulein**  
22 Jahre alt, kinderl.,  
schon i. Ausl. tätig ge-  
w., Kenntn. d. engl.  
Sprache, sucht Stelle  
als Kind. od. i. Haus-  
halt. Gut. Lohn. vbd.  
Freiberger Simon,  
Durlach-Aue,  
Adlerstr. 44.

**Mädchen**  
Württemberg, welches  
lothen kann und sich  
allen häuslichen Ar-  
beiten unterzieht, sucht  
Stelle. Näheres  
Kriegsstr. 62, V.

**Zu verkaufen**  
**Schlafzimmer**  
mit Brille, kein  
Modell, hochglanz po-  
liert, nicht imitiert, s.  
ausgegeben. Preis von  
745 A zu verkaufen.  
**Hain & Kühner,**  
Baldstr. 8.

**Gr. Dauerbrenner**  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote mit Preisang.  
u. Preis unt. Nr. 878  
ins Tagblattbüro erb.

**Schauburg**  
Marienstraße 16. Telefon 6284.

**Wir eröffnen die Saison 31/32**  
mit dem ersten Groß-Tonfilm des Künstler-Ehe-  
paares Fritz Lang und Thea von Harbou, dem be-  
kanntlich die stummen Erfolgsfilme  
„Dr. Mabuse“, „Nibelungen“, „Spione“ u. a.  
zu verdanken sind.

**Heute Premiere**  
Beginn 4 Uhr Einlaß ab 1/4 Uhr



**Der Film behandelt ein hochaktuelles kriminelles  
Thema, ohne jedoch nur Kriminalfilm zu sein.**  
Spannend, mitreißend, erregend und doch stets mit  
wohlthuendem, urwüchsigem Humor durchsetzt.  
In den Hauptrollen:  
Peter Lorre, Gustav Gründgens, Fritz Odemar,  
Paul Kemp, Theo Lingen, Ernst Stahl-Nachbar,  
Theodor Loos, Karl Platen, Rosa Valetti, Hertha  
v. Walther und 60 andere namhafte Darsteller.

**Vom Lampe-Ausschuß als künstlerisch aner-  
kannt. — Ein echter Fritz Lang-Film!**

**Die Presse schrieb:**  
Berliner Morgenzeitung:  
Dieser Fritz-Lang-Film ist technisch und künst-  
lerisch hervorragend. . . eine ganze Stadt wird  
auf die Beine gebracht, um einem Kinder-  
mörder auf die Spur zu kommen. Es gibt  
Szenen von grandioser Wirkung in dem Werk.  
Fritz Lang und Thea von Harbou haben Wun-  
dervolles geleistet.

**Deutsche Allgemeine Zeitung:**  
Dieser Film, der das Publikum 2 Stunden in  
stärkster Spannung gefangen hielt, wiederholt  
spontane Beifallsausbrüche erlitten, ist in Ar-  
beit, Phantasie, Blick und Wurf einer der  
artistisch wirkungsvollsten Filme des bekannten  
Regisseurs. Fritz Lang hat mit diesem seinem  
ersten Tonfilm auf seinen ersten großen Erfolg,  
den „Dr. Mabuse“ zurückgegriffen.

**Kleines Beiprogramm.**  
Beginn der Vorstell.: 4 6.15 u. 8.45 Uhr  
Preise der Plätze: Mk. —.90, 1.20, 1.50 und 1.80.  
Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt hierzu  
polizeilich streng verboten.

**Ob Mittag- oder Abendessen**  
Alles bei Pfannkuch:

**Wurst u. Pikantes**  
Blutwurst . . . . . Pfund 78 1/2 20 A  
Mettwurst groß, St. 40 A klein, St. 20 A  
Delikates-Sülze . . . . . Pfund 50 1/2 13 A  
Schweinskopf in Gelee . . . . . 25 A  
besond. pikant 1/4 26 A  
Krakauer extra . . . . . Pfund-Doz. 40 A  
Ochsenmaulsalat . . . . . Pfund-Doz. 35 A  
Bayer. Rauchfleisch  
gut durchwachsen . . . . . Pfund 1.35 1/4 35 A

**Käse**  
Allgäuer Schweizer Pfd. 1.40 1/4 36 A  
Emmentaler o. Rinde . . . . . 35 A  
Vollfetter Münster . . . . . 28 A  
Romadur in Steniol . . . . . Laib 35 A  
Beyn.Camembert . . . . . Schachtel 88 A  
Falkostreichkäse Jlersieg 3 Sch. 50 A  
Neu eingeführt:  
vollfett, fein mild  
Tilsiter Pfd. 98 1/4 25 A

**Neue Marinaden**  
Süßbücklinge und Lachserringe  
Neues Sauerkraut Pfd. 12 A  
aus eig. Fabrikat (Weingärung)  
Saugurken selbstgeleigt 10 A  
3 Stück  
Gewürzgerken . . . . . 1/4 Pfd. 16 A

**Problemen Sie bitte:**  
Rotwein offen 60 A  
a. d. Lagen Ungstein-Dörkh. Lt.

**PFANNKUCH**  
Pfannkuch-Waren  
helfen sparen!

**5%**